

Mit der Wiedereröffnung des Heidebades in Nietleben und einem damit in Verbindung stehendem erweiterten Freizeitangebotes (Kletterwald) steht zu befürchten, dass sich die bereits im vergangenen Jahr gezeigten Probleme beim ruhenden Verkehr verstärken werden. In der vorjährigen Freibadsaison hat sich gezeigt, dass der Parkplatz vor dem Heidebad eine zu geringe Kapazität aufweist. Die Fahrzeuge wichen auf die Eislebener Straße aus und versperrten dort teilweise Straßeneinmündungen bzw. Grundstücksein- und -ausfahrten.

Ich frage daher die Stadtverwaltung:

- 1. Welche verkehrsorganisatorischen Vorkehrungen trifft die Stadtverwaltung, um den oben genannten Problemen im ruhenden Verkehr zu begegnen?**
- 2. Besteht die Möglichkeit, den mit KfZ anreisenden Badegästen andere Parkmöglichkeiten im Umfeld des Bades anzubieten?**
- 3. Hat die Stadtverwaltung untersucht, im Umfeld des Bades weitere Parkplätze, ggf. auch unter finanzieller Beteiligung des Badbetreibers, einzurichten? Wenn nicht, warum wurde dies unter Berücksichtigung der negativen Erfahrungen vom vergangenen Jahr nicht getan?**

Antwort der Verwaltung:

zu 1. Welche verkehrsorganisatorischen Vorkehrungen trifft die Stadtverwaltung, um den oben genannten Problemen im ruhenden Verkehr zu begegnen?

Den Besuchern des Heidebades steht vor dieser Einrichtung ein Parkplatz mit einer Kapazität von 70 Pkw-Parkflächen zur Verfügung. Dieser Parkplatz ist derzeit in einem schlechten Zustand und kann aufgrund mangelnder finanzieller Mittel gegenwärtig nicht erneuert werden. Für die Befestigung und Erweiterung dieses Parkplatzes wäre ein grundlegender Ausbau erforderlich. Die zusätzliche Schaffung von Parkmöglichkeiten an der Zufahrtsstraße zum Heidebad ist nicht möglich, da diese Straße zu eng ist, um dort ein ordnungsgemäßes Parken zulassen zu können. Es können keine verkehrsorganisatorischen Vorkehrungen getroffen werden.

Zu 2. Besteht die Möglichkeit, den mit Kfz anreisenden Badegästen andere Parkmöglichkeiten im Umfeld des Bades anzubieten?

Östlich des Heidesees befindet sich ein öffentlicher Parkplatz mit einer Kapazität von 153 Stellplätzen. Dieser Parkplatz ist über die Straße „Am Heidensee“ an die Heidestraße angebunden. Über das in den letzten Jahren sehr gut ausgebaute Fuß- und Radwegenetz, das den Heidensee vollständig umschließt, kann sowohl der westliche Haupteingang als auch der östliche Strand erschlossen werden. Eine Reservierung von Stellplätzen in der Eislebener Straße (öffentlicher Verkehrsraum) für Badegäste ist nicht vorgesehen. Für Besucher, die mit Fahrrädern anreisen, steht unmittelbar vor dem westlichen Haupteingang eine Stellplatzanlage für ca. 500 Fahrräder zur Verfügung.

Alternativ können die Badegäste die S-Bahn (Bahnhof Nietleben) und Linienbusse der HAVAG nutzen. Der Heidensee wird im Osten über die Heidestraße durch die Buslinien 21 und 41 und im Süden über die Eislebener Straße durch die Buslinie 42 tangiert. Eine Erweiterung des ÖPNV-Angebotes durch zusätzlichen Einsatz von Bussen bei unregelmäßig hohem Besucheraufkommen aufgrund sommerlicher Badebedingungen ist aus wirtschaftlichen Gründen nicht vertretbar.

zu 3. Hat die Stadtverwaltung untersucht, im Umfeld des Bades weitere Parkplätze, ggf. auch unter finanzieller Beteiligung des Badbetreibers, einzurichten? Wenn nicht, warum wurde dies unter Berücksichtigung der negativen Erfahrungen vom vergangenen Jahr nicht getan?

Nach Angaben des Badbetreibers beschränkt sich der Spitzenbedarf an Pkw-Stellplätzen in der Hochsaison auf geschätzte 10 bis 12 Tage im Jahr. Hierfür wäre der Neubau und die Unterhaltung zusätzlicher Stellplätze in unmittelbarer Nähe des Haupteinganges (z. B. Verlängerung des nördlichen Gehweges oder ein Parkhaus) unverhältnismäßig und ein erheblicher Eingriff in das natürliche Umfeld. Für den überwiegenden Teil der Badesaison schätzt der Betreiber die vorhandene Kapazität des Parkplatzes vor dem westlichen Haupteingang als ausreichend ein. Je nach Tagesbedarf wird seit zwei Jahren der östliche Eingang mit Kasse und vorgelagertem Fahrradparkplatz geöffnet. Damit verteilt sich das Besucher-Aufkommen.

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.